

Aufbruch Mehringplatz: Ergebnisprotokoll der 1. Nachbarschaftsversammlung am 14.06.2019

ORT UND ZEIT

Freitag, den 14.06.2019 von 18 Uhr bis 21 Uhr in der taz Kantine, Friedrichstraße 21, 10969 Berlin

ABLAUF

1. Begrüßung durch Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann
2. Vorstellen des Teams und des Veranstaltungsablaufs durch die raumplaner
3. Kurzvorstellung des Gebiets durch Stadtrat Mildner-Spindler
4. Diskussion an „Marktständen“ zu den Themen:
 - a. Soziales, Freizeit, Bildung, Jugend und Kultur
 - b. Wohnen und Gewerbe
 - c. Öffentlicher Raum
5. Parallel dazu: persönliche Gespräche (à 10 Minuten) mit den anwesenden Stadträten und der Bezirksbürgermeisterin
6. Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse im Plenum
7. Diskussion im Plenum
8. Priorisierung der zusammengefassten Punkte
9. Verabschiedung und Ausblick

TEILNEHMERZAHL

85 Eintragungen auf der Teilnehmer*innenliste. Geschätzte Gesamtbeteiligung (inklusive geladener Experten): ca. 120 Personen.

ERGEBNISSE DER DISKUSSIONEN AN DEN THEMENSTÄNDEN

1. THEMENFELD JUGEND, BILDUNG UND FREIZEIT¹

Bedarf / Status aktuell	Bereits lfd. Maßnahmen	weitere Ideen 14.06.19	Verabredungen
Jugendkriminalität; Radikalisierung von Kindern und Jugendlichen	Studie zu Jugenddelinquenz sowie Ableitung einer bezirklichen Arbeitsgruppe	Nachbarliche Beratungen gegen Diskriminierung	
nicht genügend Personalressourcen in den Einrichtungen, Fehlen von Räumen für Jugendliche, fehlende Sportangebote; übernutzte Spielplätze		stärkere Förderung des Jugendzentrums KMA Flächen mit glattem Asphalt zum Skateboarden schaffen Mehr angebrachte / feste und sichere Plätze für Jugendliche (die auch mal laut sind) → gutes Miteinander aller Generationen und Gruppen ist wichtig! Neue Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche schaffen	
zu wenig Angebote für 12/13jährige („Lücke-Kinder“)		Angebote für Reisen / Austausch / Ausflüge für Kinder ab 12/13 Mehr Angebote für 12/13-jährige Kinder aus dem Kiez schaffen wie z.B. im Tiny House am Südstern	
Jugendarbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit	Jugendberufsagentur, Charlottenstraße 87	Leer stehende Räume für Bildung zur Verfügung stellen (z.B. in der Friedrichstraße 4) Beschäftigungsangebote für Jugendliche mit und ohne Migrationserfahrung Bezirkspolitiker*innen mit Jugendrat vernetzen	BzBm Frau Herrmann trifft sich mit Jugendrat (Terminvorschlag von der KMA)
mangelhafte Chancengleichheit auf dem Bildungsweg unzureichende außerschulische		Regelfinanzierung für Stadtteilmütter Mehr außerschulische Bildungs- und Förderangebote	Regelfinanzierung der Stadtteilmütter beschlossen (PM vom 11.06.19)

¹Die Inhalte der hellgrün markierten Zellen, sind auf der Nachbarschaftsversammlung erstmalig genannt worden.

Bedarf / Status aktuell	Bereits lfd. Maßnahmen	weitere Ideen 14.06.19	Verabredungen
Bildungs- und Förderangebote (z.B. Hausaufgabenhilfe)		(z.B. Hausaufgabenhilfe) Ausbau von Lesepatenschaften und Sprachförderangeboten Mehr Lehrkräfte an den Schulen mit Bezug zur Lebensrealität der Schüler*innen	
„ewige Baustelle“ Kurt-Schumacher-Schule		Aufstockung der Personalmittel der Kurt- Schumacher-Schule bis zum Abschluss der Bauphase Einsatz einer Bauleitung, die kontinuierlich vor Ort ist	

2. THEMENFELD “NACHBARSCHAFTLICHES MITEINANDER”

Bedarf / Status aktuell	Bereits lfd. Maßnahmen	Ideen, Lösungsansätze 14.06.19	Verabredungen
Spannungen innerhalb der Bewohnerschaft, fehlende Bezugspunkte zwischen Kulturen und Generationen		mehr interkulturelle Kompetenz (v.a. im Facility Management) Mediatoreneinsatz bei niedrigschwelliger Vermittlung zw. Parteien Sozialarbeiter*innen bei den Hauswarten der großen Wohnungsbaugesellschaften zur Konfliktbewältigung mit Mietern einsetzen	
fehlende Angebote für nachbarschaftlichen Austausch Fehlen eines Ankerpunktes mit Angeboten, Veranstaltungskalender und funktionierender Vernetzungsstruktur	Kiezstube für v.a. Aktivitäten der Gewobag und selbstorganisierte Nachbarschaftsaktionen Planung zur Entwicklung eines Stadtteilzentrums	Mehr generationsübergreifende Angebote (siehe Vereinsamung Sen.) Zusammenarbeit mit ZLBCABG: Leseabend mit verschiedenen Ständen Das Repair-Café in der Kiezstube Mehringplatz ausweiten	
Vereinsamung von Senioren		Technikkurse oder Beratungsangebote für Senioren im Bereich Computer oder Smartphone Mehr Angebote für Senior*innen am Nachmittag („vormittags beim Arzt“) Einkaufshilfe für Senior*innen, insbesondere wenn Edeka wegfällt Bewegungsangebote und begehbares Schachspiel für Senior*innen im Park schaffen	

3. THEMENFELD "WOHNEN"

Bedarf / Status aktuell	Bereits lfd. Maßnahmen	Ideen, Lösungsansätze 14.06.19	Verabredungen
<p>mangelhafte Durchsetzung von Hausregeln (v.a. Sauberkeit, Lärm)</p> <p>problematische Folgen von Überbelegung Graffiti</p> <p>Auslaufen des Hauswarts-Sicherheits-Services der Gewobag zu Mitte 2019</p> <p>kein Sicherheitsservice auf dem Grundstück von BauGrund</p>	<p>mietrechtliche Beratung der Asum GmbH</p> <p>Umfrage der Gewobag zum Sicherheits-Service</p>	<p>Die Gewobag / die Vermieter sollen die Einhaltung der Hausordnung sicherstellen</p> <p>Sensibilisierung und Aufklärungsarbeit für die Bewohnerschaft</p>	
<p>Verschmutzung, Verwahrlosung und Vandalismus in und an den Wohngebäuden; Schäden werden nicht behoben</p> <p>Nutzung und Verschmutzung der Treppenhäuser durch Drogenkonsumenten</p>			<p>Anfrage bei NUDRA nach konkreten möglichen Maßnahmen</p>
<p>wiederholter Schädlingsbefall (Ratten, Tauben)</p>	<p>Gesundheitsamt ist tätig (u.a. Wilhelmstraße 3-6)</p>		
<p>Zunahme der Segregation durch Vergabepolitik des Wohnraums</p>			
<p>Kommunikation zwischen GEWO BAG und den Mieter*innen verbessern</p>		<p>direkte, feste Ansprechpersonen (keine Hotline)</p> <p>zeitnahe Beantwortung der eingegangenen Anliegen</p> <p>regelmäßige Mieter*innensprechstunde am Mehringplatz</p>	
<p>Private Vermieter</p> <ul style="list-style-type: none"> • mangelhafter Informationsfluss • kein Engagement im Rahmen des QMs • Verteuerung der Mieten bei Neuvermietung bewusster Wohnungsleerstand • Zustand der Parkpalette 			

4. THEMENFELD "MÜLL IM ÖFFENTLICHEN UND HALBÖFFENTLICHEN RAUM"

Bedarf / Status aktuell	Bereits lfd. Maßnahmen	Ideen, Lösungsansätze 14.06.19	Verabredungen
<p>Sperrmüll im halböffentlichen Raum</p> <p>Fehlnutzung bzw. Nichtnutzung von Müllräumen</p>	<p>Sperrmüllaufkleber (Gewobag)</p> <p>Beklebung und Säuberung der Müllräume (Gewobag)</p>	<p>Aktionstag mit Anwohnenden zur Säuberung des Kiezes</p> <p>Öffentliche Tauschbörse für Sperrmüll</p> <p>Regelmäßige/r Sperrmülltag/-wochen</p> <p>Einrichten einer Nachbarschaftsapp zum Tausch/Verkauf von nicht benötigten Dingen</p> <p>Sicherung der langfristigen Finanzierung und Verstetigung von positiven Projekten, wie „Mehr Sauberkeit im Kiez“</p>	
<p>Vermüllung öffentlicher Grünflächen und Spielplätze</p> <p>Müll im Straßenland</p> <p>Müll-Schwerpunkt vor EDEKA Franz-Klühs-Str.</p>	<p>QM- Projekt „Mehr Sauberkeit im Kiez“ (Aufklärung und Sensibilisierung zur Thematik; Kinderaktionen)</p>	<p>Trennung von Spielplätzen und Müllcontainern und Hecken, Büschen (Ratten etc.)</p> <p>Stadtteilmütter sollen Umgang mit Müll vermitteln (niedrigschwelliges Projekt)</p> <p>gemeinsame Müllaktionen zur Aufklärung, z.B. Wettbewerbe und Feste als positive Aktionen; Einbindung BSR</p> <p>Prüfung: Aufstellen weiterer Container und Mülleimer möglich?</p> <p>Gespräch mit Edeka suchen, Platzgärtner einbinden?</p>	
<p>Müll durch Baustellen</p>		<p>siehe öffentlicher Raum</p>	

5. THEMENFELD "GEWERBE"

Bedarf / Status aktuell	Bereits lfd. Maßnahmen	Ideen, Lösungsansätze 14.06.19	Verabredungen
fehlende Planungssicherheit durch kurzfristige Mietverträge hohe Gewerbemieten		Gemeinsame öffentliche Ansprache der Vermieter*innen („Druck machen“ bspw. über Medienberichterstattung)	
kein ausgewogener Anbietermix, mangelnde Attraktivität			
Es fehlt an kleinräumigen Gewerbeflächen (ab ca. 20 qm)		Größere Gewerbeeinheiten in kleinere Gewerbeflächen aufteilen	
Wegfall von Nahversorgungseinrichtungen; u.a. Rossmann (bereits weg), Edeka (geplant)	Direkte Ansprache EDEKA zwecks konkreter Planungsabsichten am Standort durch die Wirtschaftsförderung ist erfolgt.		
Leerstand und unbelebte Flächen (z.B. Ausstellungs- und Galerieräume)		Nutzung der Luftgeschosse für Gewerbe, um den Mehringplatz zu beleben und mehr Qualität zu verleihen Einrichten einer Zwischennutzungsagentur zur Verwaltung der leerstehenden Gewerbeflächen	
fehlende Gesamtstrategie/ Gewerbekonzept	Entwicklung eines Standortexposés (in 2015; Ergebnisse unklar)	Erstellung eines Versorgungskonzepts	

6. THEMENFELD “ÖFFENTLICHER RAUM”

Bedarf / Status aktuell	Bereits lfd. Maßnahmen	Ideen, Lösungsansätze 14.06.19	Verabredungen
Angst- und Dunkelecken, mangelhafte Beleuchtungssituation, Reduzierung von Straßenleuchten in der Fußgängerzone der Friedrichstraße		Erneuerung Beleuchtung Gitschiner Ufer, Franz-Klühs- Str. und E.T.A.-Hoffmann-Promenade	
häufige Polizeieinsätze, Überfälle, Vandalismus	Einführung der Mobilen Wache auf dem Mehringplatz Intensivierung der Zusammenarbeit von Polizei und Trägern	Mobile Wache: mehr Präsenz im Gebiet erforderlich → Ausweitung des Zeitfensters von derzeit 6h (dauerhafte Präsenz wünschenswert); Präsenz am Nachmittag besonders wichtig Erweiterung des privaten Sicherheitsdienstes → HINWEIS: Tatsächliches Einschreiten privater Sicherheitsdienste rechtlich nicht möglich Zeitlich begrenzter Versuch: Kameras in die Fußgängerzone zur Reduzierung von Kriminalität und Vandalismus → HINWEIS: Kameras sind politisch nicht gewollt	
Drogenkriminalität (Handel, Umschlagplatz, Drogenverstecke in Grünflächen) Drogen-/Alkoholkonsum und Spritzenfunde im öffentlichen und halböffentlichen Raum sowie den Häusern	Mehringplatz als Fallstudiengebiet im Rahmen des Netzwerkfondsprojektes „Nudra“ Realisierung des sog. „Trinker“-Standortes (Gitschiner Flächen)		
Mangelhafte Qualität von Wegen und Stadtmöbeln	Umgestaltung öffentlicher Freiflächen im Sanierungsgebiet	Grünflächen am Gitschiner Ufer: Umstellen der Bänke vom Rand auf die Wiese → Freie Wege	
Pflege und Neugestaltung der Grünflächen Nutzungskonflikte	Rückschnitt von Hecken im halböffentlichen Raum (Gewobag) Aufnahme des Theodor- Wolff-Parks ins Handbuch „Gute Pflege“ (SGA) Einsatz von Parkläufern im Theodor-Wolff-Park (SGA)	E.T.A.-Hoffmann- Promenade: Jungbäume müssen gepflegt und gegossen werden Grünflächen am Gitschiner Ufer: Umstellen der Bänke vom Rand auf die Wiese → Freie Wege	

Bedarf / Status aktuell	Bereits lfd. Maßnahmen	Ideen, Lösungsansätze 14.06.19	Verabredungen
	Platzgärtner (Mehringplatz)		
<p>Vielzahl an großen Bau- und Sanierungsvorhaben mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verzögerungen • mangelnder Sichtbarkeit von Baufortschritten • mangelhaftem Informationsfluss • vermehrter Staub- und Müllbelastung 	<p>Aktuelle Informationen auf der Internetseite des Sanierungsgebiets</p> <p>Einsatz eines Baustellenmanagements (Mehringplatz)</p>	<p>Mehr Informationen zu unterschiedlichen parallel stattfindenden Bauprozessen und Abhängigkeiten, um die vielen Prozess und langen Umsetzungszeiträume besser verstehen zu können:</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plakate, Bauzaun mit Guckloch • Erläuterung, dass Gitschiner Ufer erst in Abhängigkeit zum Mehringplatz in 2020 umgesetzt werden kann 	
<p>Parkpalette (Drogenhandel und -konsum, Ratten, Prostitution, Vermüllung mit Geruchsbelästigung)</p>			
<p>fehlende soziale Kontrolle</p>			
<p>Verbot bzw. zeitliche Beschränkung des erlaubten Sprayens am Thommy-Weisbecker- Haus → Gesundheitsschäden</p>			

7. THEMENFELD "PARKEN UND VERKEHR"

Bedarf / Status aktuell	Bereits lfd. Maßnahmen	Ideen, Lösungsansätze 14.06.19	Verabredungen
Illegales Parken Anwohner*innenparken Parken für ausgewählte Gruppen		Verhinderung des illegalen Parkens in der ETA-Hoffmann-Promenade durch Schild „Feuerwehruzufahrt“ und Einrichtung eines Kontrollschwerpunkts Ausweitung des Anwohner*innenparkens Ärztekammer (Friedrichstr. 16) soll seine freien Parkplätze für Besucher*innen zur Verfügung stellen	
Verkehrsberuhigung		Ausdehnen Tempo 30 in Lindenstraße auf 24h (auch auf Bewohner*innen, nicht nur Besucher*innen des Jüd. Museums achten) In Franz-Klühs-Str. zur Verkehrsberuhigung wieder 2-Richtungsverkehr einrichten	
Staub / Lärm		Stehende Busse am Jüd. Museum: Motoren aus! Lärmschluchten von Lindenstraße in kleine Querstraße Richtung Friedrichstraße beachten	

ZUSAMMENFASSUNG UND PRIORISIERUNG DER ERGEBNISSE

Die folgende Tabelle zeigt das Ergebnis der Priorisierung der Themenfelder nach Anzahl der Klebepunkte. Hierbei wurde von vielen Teilnehmer*innen bemängelt, dass die Hervorhebung eines Themengebietes sehr schwierig sei und dass alle in der Zusammenfassung enthaltenen Punkte wichtig seien.

Themenbereich der Arbeitsgruppe	Anzahl der Klebepunkte
Sicherheit	4
Müll	7
Verkehr	6
Jugend	9
Senioren	2
Interkulturelle Zusammenarbeit	0
Sauberkeit in Wohnbereichen	1
Sperrmüll	0
Gewerbe (insbesondere Edeka)	5
Trinkerszene	3
Wohnen	0
Schulen	0
Baustelle Kurt-Schumacher-Schule	1

INTERESSENBEKUNDUNGEN ZUR TEILNAHME AN EINER ARBEITSGRUPPE

Insgesamt liegen zehn ausgefüllte Teilnahmeformulare für die Mitarbeit an einer Arbeitsgruppe vor. Dabei wurden die aufgeführten Themenfelder in der folgenden Häufigkeit angekreuzt (insgesamt 21 Nennungen, da Mehrfachnennungen möglich)

Themenbereich der Arbeitsgruppe	Anzahl der Nennungen
Soziales	3
Freizeit	3
Bildung	2
Kultur	2
Wohnen	4
Gewerbe	2
Öffentlicher Raum	5
weitere Themen	1 (Müll/Recycling)

Das öffentliche Auftakttreffen der Arbeitsgruppen findet am 05.09.2019 von 18:00-20:00 in der [Kiezstube](#) am Mehringplatz statt. Bei großer Nachfrage wird die Veranstaltung im Rathaus Kreuzberg stattfinden. Um Anmeldung wird gebeten. Senden Sie hierzu bitte eine E-Mail an: aufbruch-mehringplatz@die-raumplaner.de.